Blöde Frage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gespräch von 7 Bundesräten über die SBB

Bau man ab mit de Taxe und bald wird sich d'Frequenz hebe, seit der Johannes vo Herisau. **Ob recht** oder nid recht, die große Pensione vo de höhere Beamte mueß mer e chlei abesetze, meint der Hermann vo Solothurn. D'Suntigs-**bile go la** bliebe, au im Sommer, wird de Verkehr fördere, behauptet de Marcel us em Waadtland. Vorläufig kei Milderig vom Lohnabbau fürs Personal **wett er,** bemerkt der Ernst vom Züribiet. Me sett **minger** Freikarte abgäh, meint de Rüedel vo Schüpfen. Der Schwizer sett nid so viel über die SBB schimpfe . . ., meh mit der Isebahn fahre s-**ett er,** seit de Philippi vo Menzingen. Und Giuseppe **Motta** von der Leventina spricht: «Isse 'alt e Sorgegind das SBB, aber isse glich es liebs Gind!» Fox

Der demokratische Nachwuchs

Elsbeth (6 Jahre alt): «Du, Muetter, wemme jetz 's alt Johr begrabe tuet, chonnt denn wieder e neus?»

Mutter: «Ja, gwüß.»

Elsbeth: «Aber wer wählt denn 's neu Johr?!»

Diese kommende Generation wird offensichtlich reif fürs Frauenstimmrecht! R. R.

Blöde Frage

«Schang, warum machst au so-n-es trurigs Gsicht?»

«Will i kei anders ha!» -b-

Beim Coiffeur

Mein Coiffeur ist ein liebenswürdiger Mensch. Jedesmal, wenn ich mit frischgewaschenem Kopfe zu ihm komme und mir die Haare schneiden lasse, fragt er mich: «Chopf wäsche gfälig?» Und jedesmal macht er mich auf den beginnenden Haarschwund aufmerksam, indem er sagt: «'s fod afo liechte!»

Was er mir aber am letzten Silvester sagte, das läßt mir keine Ruhe mehr. Er sagte nämlich, als er mir die Haare schnitt: «Söll ich Ihne d' Hoor e chli usliechte?!»

Jetzt weiß ich nicht, wollte er mich foppen oder wollte er mir den Jahreswechsel leichter machen. fis.

(. . . wohrschinli de Johreswechsel fürs Portmoneh liechter mache!

Der Setzer.)

Seit 25 Jahren

leistet die **Bank ULDRY & Cie. in Fribourg** *große Dienste, indem sie Wechsel bis zu* **Fr. 500.**— *ohne Bürgschaft diskontiert. Weder Kostenvorschüsse noch Titel zu verzeichnen. Erwünscht wird genaue Angabe der finanziellen Lage, aber Betriebene, Sanierte, Konkursierte und Vermittler wollen sich gefälligst nicht melden.*



Vivarelli

„ . . Heissi Marroni!!"

„ . . mir händ dich ja gar nöd gfraget wie d'heissischt!"

Galant!

Meine sehr aparte junge Schwägerin ist zu Besuch bei uns. Sie liebt es sehr, wenn «etwas läuft» und so laden wir zwei Freunde meines Mannes zum Nachtessen ein. Wir empfangen die beiden sehr herzlich und mein Mann entschuldigt seine Schwester, sie habe noch etwas zu tun, komme aber in einigen Minuten.

Meint da der eine zum andern: «Jäso Du, Dini Schwöschter isch ja da! Gsesch, i ha na gseit, mer hetted is sölle rasiere!» A. So.

Radio Bern:

«Sie hören jetzt ein Konzert des Radioorchesters und zwar den e r s t e n T e i l z u n ä c h s t !»

(Hätte lieber zuerst den Schluß gehört!) Ae.

Neue Verse für Lebkuchen-Herze

Für Dich, mein Schatz, mein Herz schlägt Feuer,
Die Liebe ist befreit von Steuer.

Wenn weich Dein Herz wie dieser Kuchen,
So werd' ich's gern mit Dir versuchen.

Dir allein gilt all' mein Sehnen,
Beiß hinein mit falschen Zähnen. Hamei



Dieserhalb und außerdem
Ist **Wau-Wau**-Kuchen* angenehm.

*Wau-Wau-Hundekuchen der

Basilisk A. G., Solothurn